

10. Der Junggesell und der Mühlbach.

(Wechselgesang.)

Naiv und leicht.

Wo willst du flas res Bächlein hin so mun : ter? du eilst mit fro : hem leich : ten Sinn hin : un : ter. Was

suchst du ei : lig in dem Thal? so hö : re doch und sprich — ein : mal.

Bach.

Ich war ein Bächlein, Junggesell,
Sie haben
Mich so gefaßt damit ich schnell,
Im Graben,
Zur Mühle dort hinunter soll
Und immer bin ich rasch und voll.

Gesell.

Du eilst mit gelafnem Muth
Zur Mühle
Und weißt nicht was ich junges Blut
Hier fühle.
Es blickt die schöne Müllerin
Wohl freundlich manchmal nach dir hin.

Bach.

Sie öfnet früh beim Morgenlicht
Den Laden,
Und kommt ihr liebes Angesicht
Zu baden.
Ihr Busen ist so voll und weiß
Es wird mir gleich zum Dampfen heiß.

Gesell.

Kann sie im Wasser Liebesglut
Entzünden;
Wie soll man Ruh mit Fleisch und Blut
Wohl finden?
Wenn man sie einmal nur gesehen
Ach immer muß man nach ihr gehn.

Bach.

Dann stürz' ich auf die Räder mich
Mit Brausen,
Und alle Schaufeln drehen sich
Im Sausen.
Seitdem das schöne Mädchen schafft
Hat auch das Wasser befre Kraft.

Gesell.

Du Armer fühlst du nicht den Schmerz
Wie Andre?
Sie facht dich an und sagt im Scherz:
Nun wandre!
Sie hülte dich wohl selbst zurück,
Mit einem süßen Liebesblick?

Bach.

Mir wird so schwer, so schwer vom Ort
Zu fließen;
Ich krümme mich nur sachte fort,
Durch Wiesen,
Und käm' es erst auf mich nur an,
Der Weg wär bald zurück gethan.

Gesell.

Geselle meiner Liebesquaal
Ich scheide.
Du murmelst mir vielleicht einmal
Zur Freude.
Geh sag' ihr gleich und sag' ihr oft
Was still der Knabe wünscht und hofft.

Goethe.
